

Telefon: 233 - 83552
Telefax: 233 - 83535

**Referat für
Bildung und Sport**
PI-ZKB-Stab

Bildung für nachhaltige Entwicklung stärken und strukturell verankern

Antrag Nr. 20 – 26 / A 00713 von der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste, SPD/Volt-Fraktion vom 19.11.2020

Sitzungsvorlage Nr. 20 – 26 / V 02837

Anlagen

Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 14.04.2021 (SB) Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Einführung und Hintergrund

Die Vereinten Nationen (UN) haben 2002 die Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgerufen und 2015 das Weltaktionsprogramm-BNE (WAP-BNE) aufgelegt, das in Deutschland im Rahmen des Nationalen Aktionsplans-BNE (NAP-BNE) intensiv verfolgt wird. Zudem haben die UN BNE als wichtiges Nachhaltigkeits- und Entwicklungsziel der Agenda 2030 benannt (Ziel 4.7). Den Kommunen kommt bei der Umsetzung dieser BNE-Aktionspläne und der 17 Sustainable Development Goals (SDG) eine besonders wichtige Rolle zu, weil sie den Bürger*innen am nächsten und mit ihrem eigenen Handeln selbst wichtige Akteur*innen für die Umsetzung der SDGs sind. Die LHM hat als größte deutsche Kommune hier zweifellos eine besondere Vorbildrolle. Nicht zuletzt deshalb hat der Stadtrat den Oberbürgermeister 2015 aufgefordert, die Agenda 2030-Resolution des Deutschen Städtetages zu unterzeichnen und zu versichern, die SDGs bestmöglich auf lokaler Ebene umzusetzen und damit einen wichtigen Beitrag für die zukunftsfähige Stadtentwicklung zu leisten.

Zudem hat die LHM sich beim Klimaschutz ambitionierte Ziele gesteckt und strebt an, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu sein. Der Stadtverwaltung soll dies bereits bis 2030 gelingen. Darüber hinaus hat sich die LHM auf den Weg zur Zero-Waste-City gemacht. Die Umsetzung dieser großen Aufgabe erfordert nicht nur technische Lösungen, sondern vor allem ein verändertes Bewusstsein und daraus abgeleitet ein entsprechendes Verhalten der Bürger*innen unserer Stadt. Damit alle Münchner*innen Gestaltungskompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung erwerben können, ist eine umfassende strukturelle Verankerung von BNE in allen Bildungsbereichen ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Am 27. November 2018 hat der Stadtrat einen wichtigen Anstoß hierfür gegeben und das Referat für Bildung und Sport (RBS) und das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) beauftragt, gemeinsam mit weiteren städtischen Referaten und Münchner BNE-Akteur*innen bis 2022 eine Konzeption „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ für die Landeshauptstadt München (LHM) zu erarbeiten (SV Nr. 14-20 / V 12807). Im Zeitraum 2019 bis 2022 soll ein Handlungsprogramm zur strukturellen Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in allen Bildungsbereichen in München vorgelegt werden. Eine ausführliche Darstellung dieses Prozesses und der ersten Ergebnisse erfolgte im Zwischenbericht zur BNE-Konzeption, der dem Stadtrat am 02.12.2020 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01883) vorgelegt wurde. Darin finden sich auch weitere Ausführungen zu Begriff und Bedeutung von BNE sowie zu den Hintergründen und Zusammenhängen. Für die Koordinierung und Durchführung dieses partizipativ angelegten Prozesses sowie damit zusammenhängender Projekte wurden bisher keine zusätzlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt.

Der Stadtrat hat am 16.12.2020 (SV Nr. 20-26 / V 01759) beschlossen, dem Haushalt des RBS ab dem Jahr 2021 dauerhaft eine Stelle (1 VZÄ) sowie dauerhaft 50.000 € Sachmittel für die Stärkung und Verankerung von BNE zur Verfügung zu stellen. Im Folgenden wird ausgeführt, welche Maßnahmen hiermit umgesetzt werden sollen.

2. BNE stärken: Vernetzung und Sichtbarkeit verbessern

Bei der Erarbeitung der BNE-Konzeption zeichnete sich in allen sieben Arbeitskreisen (frühkindliche Bildung, Schule, non-formales Lernen Kinder/Jugend, Berufliche Bildung, Hochschule, Erwachsenenbildung, Verwaltung) ein ähnliches Bild ab: Um die notwendige tiefgreifende Bewusstseinsbildung zum nachhaltigen Handeln voranzutreiben, braucht München mehr Multiplikator*innen, Vernetzung zwischen aktiven BNE-Akteur*innen und Bildungseinrichtungen sowie eine bessere Sichtbarmachung von relevanten Akteur*innen, Lernorten, erfolgreichen Projekten und BNE-Ansätzen. Insbesondere Schulen und Kindertageseinrichtungen benötigen Unterstützung, um BNE als ganzheitlichen Ansatz in ihren Alltag zu integrieren. Um schon vor Verabschiedung der BNE-Konzeption die dringlichsten Schritte zu gehen, soll insbesondere im Bereich der Bildungseinrichtungen durch geeignete Formate eine größere Sichtbarkeit von BNE erzielt werden.

Folgende Maßnahmen sind geplant:

- der Aufbau einer BNE-Plattform,
- verstärkte Vernetzungsarbeit sowie Koordination und Durchführung von Fach- und Informationsveranstaltungen,
- der Aufbau und die Umsetzung einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit für die BNE-Konzeption und ihre Ergebnisse.

2.1 BNE-Plattform

In der digitalen Veranstaltungsreihe „BNE-Tage“, die im Rahmen der Erarbeitung der BNE-Konzeption im Juli und September 2020 durchgeführt wurde, wurden Schnittstellen und übergreifende Themen der verschiedenen Bildungsbereiche herausgearbeitet. Hier wurde deutlich, dass Schnittstellen nicht nur an den Übergängen entlang der Bildungskette existieren. Neben dem Zusammenspiel der nachhaltigen Gestaltung von Lernorten als

glaubwürdige Lehr- und Lernumgebungen mit BNE-Bildungsangeboten (Whole Institution Approach) ergab sich auch der Bedarf nach einer übergreifenden Plattform für BNE-Projekte, -Angebote und -Akteur*innen, die es Bildungsakteur*innen und -einrichtungen, z.B. Schulen, Kitas oder Einrichtungen der Erwachsenenbildung, erleichtert, passende Kooperationspartner*innen oder gute Beispiele zu finden. Idealerweise ermöglicht diese zentrale Plattform auch eine gezielte Suche im jeweiligen Aktionsradius der Akteur*innen und Einrichtungen sowie nach inhaltlichen Schwerpunkten und Zielgruppen (Filterfunktion).

Ziele einer zentralen Münchner BNE-Plattform wären:

- Münchner BNE-Akteur*innen sichtbar machen
- Lernorte sichtbar machen
- Good-Practice-Projekte sichtbar machen und verbreiten
- BNE-Angebote leichter auffindbar und zugänglich machen
- Kooperationen fördern und Transparenz schaffen

Inhalte der Plattform könnten sein:

- Übersicht der Münchner BNE-Akteur*innen und Lernorte
- Übersicht über BNE-Angebote
- Informationen zu Qualifizierungsangeboten
- Umsetzungshilfen (Leitfäden, Checklisten usw.)
- Good-Practice-Beispiele und pädagogische Materialien
- Vernetzungs-/Kooperationsbörse

Zunächst soll eine Bestands- und Bedarfsanalyse aufzeigen, welche genauen Inhalte in welcher Form dargestellt werden sollen. Hierbei müssen bestehende Strukturen und vorhandene Plattformen analysiert und relevante Akteur*innen eingebunden werden. In einer möglichst flächendeckenden Bestandsaufnahme der Akteur*innen, Angebote, Lernorte usw. müssen anschließend die Inhalte der Plattform zusammengetragen werden. Hierbei kann auf der Arbeit, die im Zuge der Erarbeitung der BNE-Konzeption in den sieben Arbeitskreisen bereits stattfand, aufgebaut werden. Parallel sollte auch ein Kriterienkatalog zur Aufnahme von Angeboten erarbeitet werden, anhand dessen entschieden werden kann, welche Angebote und Materialien auf der Plattform präsentiert werden. Bei der Erarbeitung von Kriterien müssen wissenschaftliche Quellen ebenso herangezogen werden wie die Erfahrungen und Positionen der Münchner Umsetzungsexpert*innen. Ein enger Austausch mit den relevanten Netzwerken ist hier unerlässlich.

Sowohl für die Bestandsaufnahme als auch die Kriterienentwicklung kann ggf. auf die Unterstützung des neuen BNE-Kompetenzzentrums für Prozessbegleitung und -evaluation (BiNaKom) zurückgegriffen werden (s. Punkt 3).

Darüber hinaus ist bei der Umsetzung des Vorhabens ein Austausch mit BenE München e.V. sowie den städtischen Fachstellen sinnvoll.

2.2 Vernetzungsarbeit

München hat bereits einige gut funktionierende Netzwerke im Bereich Nachhaltigkeit und BNE. Insbesondere die außerschulischen BNE-Akteur*innen, die mit Kindern, Jugendlichen und Multiplikator*innen arbeiten, sind in der „Akteursplattform BNE“ eng vernetzt.

Im Bereich der formalen Bildungseinrichtungen findet die Vernetzung zu BNE und Nachhaltigkeitsthemen bisher nur punktuell und v.a. zwischen einzelnen engagierten Lehrkräften statt. Zu nennen sind hier die Dienstbesprechungen der Umweltbeauftragten Lehrkräfte (ca. zwei Mal im Jahr) und jährliche Veranstaltungen des Fifty-Fifty-Programms, in denen die Fifty-Fifty-Beauftragten zusammenkommen. Hinzu kam 2019 das „Netzwerktreffen BNE und Klimaschutz für Schulen“ in denen sich schulartübergreifend Lehrkräfte, Schulleitungen und Schüler*innen zu bestimmten Schwerpunktthemen austauschen und auch externe Akteur*innen kennenlernen konnten. Dieses Format hat viel Anklang gefunden, konnte aber aufgrund knapper Ressourcen und bedingt durch die Corona-Pandemie bisher nur zwei Mal durchgeführt werden. Im Bereich der Kitas wird zwei Mal jährlich von RBS-PI-ZKB zum „AK BNE in Kitas“ eingeladen, der dem Austausch und der Vernetzung der Erziehungskräfte und der an unterschiedlichen Stellen tätigen Verantwortlichen für Nachhaltigkeit dient. Die Vernetzung zwischen den formalen Bildungseinrichtungen untereinander, insbesondere den Schulen, und mit außerschulischen Akteur*innen ist also ausbaufähig.

Hierfür sollen die genannten Vernetzungstreffen für Schulen verstetigt (zwei Mal jährlich) und das Format weiterentwickelt werden. Zum Beispiel sollte ein stärkeres Augenmerk auf die Beteiligung der Schüler*innen und den Austausch mit diesen gelegt werden. Hierfür braucht es geeignete Methoden und eine gute Vorbereitung.

Eine Vernetzung mit externen Akteur*innen und Lernorten findet bereits statt, kann aber weiter ausgebaut und sollte in diesem Format ebenso mitberücksichtigt werden. Hier kann an bestehende Formate wie z.B. die „Projektbörse zu BNE an Schulen“ angeknüpft werden, die seit 2017 jährlich abwechselnd in München und im Landkreis München vom Ökoprodukt MobilSpiel e.V. und dem Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck des Kreisjugendrings München-Land durchgeführt wird.

Auch die Vernetzung mit städtischen und stadtgesellschaftlichen Fachstellen, wie sie im Zuge der Erarbeitung der BNE-Konzeption begonnen wurde, soll weitergeführt und ggf. vertieft werden.

Verschiedene Fortbildungen sowohl für Personal an Schulen und Kitas als auch Veranstaltungen und Workshops für Schüler*innen im Bereich BNE werden durch RBS-PI-ZKB bereits angeboten. Darüber hinaus können nach Bedarf weitere themenspezifische Fach- und Informationsveranstaltungen durchgeführt werden.

2.3 Aufbau und Umsetzung professioneller Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Vernetzung und Sichtbarmachung von Angeboten braucht es auch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen, um BNE als pädagogisches Konzept einerseits, und bestehende Unterstützungsstrukturen, Angebote und Qualifizierungsmöglichkeiten bei den Bildungseinrichtungen, Multiplikator*innen und Entscheidungsträger*innen andererseits, bekannt zu machen.

Eine gezielte und professionelle Öffentlichkeitsarbeit sollte folgendes umfassen:

- Öffentlichkeitswirksame Begleitung der städt. BNE-Konzeption (Erstellung & Umsetzung)
- Redaktion des städtischen BNE-Newsletters „München lernt Nachhaltigkeit“

- Redaktion der städtischen BNE-Webseiten (www.muenchen.de/BNE und www.pi-muenchen.de/bne)
- Koordination der Nutzung der BNE-Wortbildmarke(n)
- gezielte Pressearbeit in relevanten Medien
- verwaltungsinterne Sensibilisierung über das Intranet WILMA

3. BiNaKom

Zur Unterstützung der verschiedenen Aktivitäten mit dem Ziel BNE strukturell in München zu verankern wurde die LHM als Modellkommune vom Verbundprojekt „Bildung – Nachhaltigkeit – Kommune: BNE-Kompetenzzentrum für Prozessbegleitung und Prozessevaluation (BiNaKom)“ ausgewählt und wird ab Februar 2021 durch BiNaKom begleitet. Im Rahmen der Zielvereinbarung wurden folgende Schwerpunkte definiert:

- Evaluierung des Erstellungsprozesses der BNE-Konzeption
- Unterstützung bei der Errichtung der BNE-Plattform (z.B. bei der Bestandsaufnahme)
- Unterstützung beim Thema Indikatorik zu BNE im Bildungsmonitoring und der Wirkungsorientierung

Die Zielvereinbarung wurde am 25.02.2021 von der 2. BGMin Katrin Habenschaden unterzeichnet. Hauptansprechpartner für das BNE-Kompetenzzentrum bei der LHM ist das RBS-PI-ZKB.

4. Abstimmung

Das Personalreferat und die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

Die Beschlussvorlage ist mit dem RKU abgestimmt.

Die Beschlussvorlage ist mit der Gleichstellungsstelle abgestimmt, die Stellungnahme ist dem Beschluss als Anlage beigefügt.

Der Korreferentin des Referats für Bildung und Sport, Frau Stadträtin Lena Odell, und der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Nimet Gökmenoglu, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

Anhörungsrechte des Bezirksausschusses bestehen nicht.

II. Antrag des Referenten

1. Der Umsetzung der im Vortrag benannten Maßnahmen wird zugestimmt.
2. Der Antrag Nr. 20-26/ A 00713 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD/Volt-Fraktion ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München-Stadt

Die Vorsitzende

Der Referent

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Florian Kraus
Stadtschulrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium-Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

an die Stadtkämmerei

z.K.

V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport – PI-ZKB-Stab

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das RKU
An die Stadtkämmerei
an das POR
An RBS-GL 2
An RBS-GL 4
An RBS-A
An RBS-B
An RBS-KITA
An RBS-PI-ZKB-FB 3.1 und FB 2.1
An die Gleichstellungsstelle

z. K.

Am